

EUROPOL

Dokument | Document | Documento

Europol
Europol
Europol

International Police Association | Switzerland | 2006 – 5/6 **IPAREVUE**

Europol

Polizeiorgane sind nur noch durch internationale Kooperation in der Lage, ihre nationalen Aufgaben wahrzunehmen. Die Europäische Union (EU) reagierte auf diesen Umstand mit der Gründung von Europol. Europol ist das Europäische Polizeiamt zur Unterstützung der EU-Mitgliedstaaten bei der Verhütung und Bekämpfung der international organisierten Kriminalität. Sitz des Polizeiamtes ist Den Haag (NL). Die Bezeichnung «Europol» ist ein Kurzwort, das durch den Zusammenzug einzelner Silben aus der englischen Bezeichnung für das Europäische Polizeiamt entstanden ist: European Police Office. Die Errichtung Europols wurde 1992 im Vertrag von Maastricht beschlossen. Die Europol Konvention trat am 1. Oktober 1998 in Kraft. Am 1. Juli 1999 nahm Europol seine Tätigkeit auf. Seither konnte Europol bereits einige bemerkenswerte Erfolge vorweisen, namentlich in der Bekämpfung der Geldfälschung, des Menschenmuggels und des Drogenhandels. Für Europol arbeiten knapp 600 Personen. Davon sind etwa 100 Verbindungsbeamte aus über 30 Staaten. Das Budget Europols beläuft sich 2006 auf 63,4 Millionen Euro. Seit dem 1. März 2006 ist das Kooperationsabkommen zwischen der Schweiz und Europol in Kraft. Im Mittelpunkt der Zusammenarbeit steht der Austausch von kriminalpolizeilichen Informationen und strategischen Analysen.

Welche Aufgaben erfüllt Europol?

Europol unterstützt die Mitgliedstaaten insbesondere durch: den Austausch von polizeilichen Informationen; das Erstellen von operativen Analysen; das Erstellen von strategischen Analysen (z.B. Gefahrenanalysen); das Bereitstellen von Expertenwissen und technischer Unterstützung.

Mit welchen Deliktsbereichen beschäftigt sich Europol?

Das Mandat von Europol umfasst 25 Deliktsbereiche: Illegaler Drogenhandel; Illegaler Handel mit nuklearen und radioaktiven Substanzen; Menschenmuggel; Menschenhandel; Motorfahrzeugkriminalität; Terrorismus; Geldfälschung und Fälschung sonstiger Zahlungsmittel; Geldwäscherei; Vorsätzliche Tötung und schwere Körperverletzung; Illegaler Handel mit Organen und menschlichen Geweben; Entführung, Freiheitsberaubung und Geiselnahme; Rassismus und Fremdenfeindlichkeit; Organisierter Diebstahl; Illegaler Handel mit Kulturgütern, einschliesslich Antiquitäten und Kunstgegenständen; Betrug, Erpressung und Schutzgelderpressung; Nachahmung und Produktpiraterie; Fälschung von amtlichen Dokumenten und Handel damit; Computerkriminalität; Korruption; Illegaler Handel mit Waffen, Munition und Sprengstoffen; Illegaler Handel mit bedrohten Tierarten; Illegaler Handel mit bedrohten Pflanzen und Baumarten; Umweltkriminalität; Illegaler Handel mit Hormonen und Wachstumsförderern.

Wann ist Europol überhaupt zuständig?

Europol ist zuständig wenn: tatsächliche Anhaltspunkte für eine kriminelle Organisationsstruktur vorliegen; zwei oder mehr Mitgliedstaaten betroffen sind; das fragliche Delikt durch das Mandat Europols abgedeckt ist.

Führt Europol Ermittlungen durch?

Nein. Europol kann in den Mitgliedstaaten die Durchführung von Ermittlungsmassnahmen beantragen und beratend daran teilnehmen. Es hat aber selber keine Ermittlungs- oder Zwangsbefugnisse. Europol ist daher auch kein europäisches FBI.

Was ist der Unterschied zwischen Europol und Interpol?

Europol konzentriert sich auf die organisierte Kriminalität und den

Terrorismus, während Interpol für jegliche Delikte zuständig ist. Europol ist eine europäische Polizeiorganisation, während Interpol global aktiv ist. Europol betreibt in erster Linie Kriminalanalyse, während Interpol primär ein Informationsnetzwerk zur Verfügung stellt.

Was beinhaltet die Zusammenarbeit zwischen der Schweiz und Europol?

Die Zusammenarbeit umfasst folgende Bereiche: Austausch von operativen Informationen; Austausch von Spezialkenntnissen (Expertenwissen); Austausch von strategischen Erkenntnissen (Gefahrenanalysen); Austausch von Lageberichten zu Schwerpunktthemen; Austausch von Ermittlungsmethoden und Informationen zur Verbrechensverhütung; Gegenseitige Teilnahme an Ausbildungsaktivitäten; Beratung und Unterstützung bei Ermittlungen.

In welchen Deliktsbereichen ist eine Zusammenarbeit mit Europol überhaupt möglich?

Das Mandat der Zusammenarbeit umfasst acht Deliktsbereiche: Terrorismus; Illegaler Drogenhandel; Illegaler Handel mit nuklearen und radioaktiven Substanzen; Menschenmuggel; Menschenhandel; Motorfahrzeugkriminalität; Geldfälschung und Fälschung sonstiger Zahlungsmittel; Geldwäscherei, sofern sie mit den vorgenannten Deliktsbereichen zusammen hängt.

Wurden die Kantone in die Aushandlung des Abkommen einbezogen?

Ja. Den Kantonen wurde ein Entwurf des Verhandlungsmandats zur Stellungnahme unterbreitet. Sie äusserten sich ausnahmslos zustimmend zur beabsichtigten Zusammenarbeit mit Europol. Verschiedene Bedürfnisse der Kantone wurden in den Vertragsverhandlungen berücksichtigt. Ein kantonaler Polizeikommandant war in der Verhandlungsdelegation vertreten. Zwei Kantonsvertreter waren in der Expertengruppe Europol vertreten.

Wo ist die nationale Europol-Kontaktstelle?

Die Schweiz benennt das Bundesamt für Polizei als nationale Europol-Kontaktstelle.

Wird die Schweiz bei Europol Verbindungsbeamte stationieren?

Ja. Das Abkommen erlaubt die gegenseitige Stationierung von Verbindungsbeamten. Es ist vorgesehen, in Den Haag zwei Schweizer Verbindungsbeamte zu stationieren.

9. In welchem Zusammenhang stehen die Zusammenarbeit mit Europol einerseits und die geplante Assoziation bei Schengen andererseits?

Europol und Schengen sind zwei unterschiedliche Formen der europäischen Polizeizusammenarbeit. Sie ergänzen sich mit ihren jeweils eigenen Zielen und Aufgaben. Bei Europol geht es um ein Kooperationsabkommen; bei Schengen um eine Assoziation, einen Anschluss. Im Zentrum der Zusammenarbeit mit Europol steht die Bekämpfung der organisierten Kriminalität und des Terrorismus durch den Austausch von Informationen und Analysen. Die Zusammenarbeit unter Schengen-Staaten betrifft jede Form der grenzüberschreitenden Kriminalität. Im Zentrum der polizeilichen Zusammenarbeit mittels Schengen steht das Schengener Informationssystem (SIS). In diesem können tatverdächtige oder vermisste Personen sowie gestohlene Gegenstände in kürzester Zeit europaweit ausgeschrieben werden.

Quelle: www.fedpol.ch

Weitere Auskunft: www.europol.eu.int

Europol

C'est n'est que grâce à la coopération internationale que les organes de police sont en mesure de faire face aux tâches qui leur incombent sur le plan national. Forte de ce constat, l'Union européenne (UE) a créé l'Office européen de police Europol. L'Office européen de police a été institué aux fins de soutenir les Etats membres en matière de prévention et de lutte contre le crime international organisé. Son siège est à La Haye, aux Pays-Bas. L'abréviation «Europol» découle de la contraction de sa désignation anglaise, à savoir European Police Office. La création d'Europol a été décidée en 1992 dans le cadre du Traité de Maastricht. La Convention Europol est entrée en vigueur le 1er octobre 1998, et l'institution a entamé ses activités le 1er juillet 1999. Depuis lors, Europol a déjà connu quelques succès remarquables, tout particulièrement dans la lutte contre le faux monnayage, le trafic de migrants et le trafic de stupéfiants. Europol occupe quelque 600 personnes, dont une centaine sont des officiers de liaison provenant de 30 Etats différents. En 2006, son budget s'élevait à approximativement 63,4 millions d'euros. L'accord de coopération conclu entre la Suisse et Europol est entré en vigueur le 1er mars 2006. L'échange d'informations de police judiciaire et d'analyse stratégiques est la pierre angulaire de cette coopération.

Quelles tâches accomplit Europol?

Europol prête son soutien aux Etats membres, notamment: en facilitant l'échange d'informations; en fournissant des analyses opérationnelles; en fournissant des rapports stratégiques (p.ex. les évaluations de la menace); en fournissant son expertise et son assistance technique.

Quelles sont les formes de criminalité dont s'occupe Europol?

Le mandat d'Europol couvre les 25 domaines suivants: le trafic illicite de stupéfiants; le trafic illicite de matières nucléaires et radioactives; le trafic de migrants; la traite d'êtres humains; le trafic de véhicules volés; le terrorisme; le faux monnayage et la falsification d'autres moyens de paiement; le blanchiment d'argent; le meurtre et les lésions corporelles graves; le trafic illicite d'organes et de tissus humains; l'enlèvement, la séquestration et la prise d'otage; le racisme et la xénophobie; les vols organisés; le trafic illicite de biens culturels, y compris les antiquités et les oeuvres d'art; l'escroquerie, le racket et l'extorsion de fonds; la contrefaçon et le piratage de produits; la falsification de documents administratifs et le trafic de faux; la criminalité informatique: la corruption; le trafic illicite d'armes, de munitions et d'explosifs; le trafic illicite d'espèces animales menacées; le trafic illicite d'espèces et d'essences végétales menacées; la criminalité au détriment de l'environnement; le trafic illicite de substances hormonales et autres facteurs de croissance.

Quand Europol intervient-il?

Europol est compétent pour autant que: des indices concrets révèlent l'existence d'une structure criminelle organisée; deux Etats membres ou plus soient affectés; que l'infraction commise figure dans le mandat d'Europol.

Europol mène-t-il des enquêtes?

Non. Europol peut solliciter les Etats membres de prendre des mesures d'enquête et les encadrer dans l'exécution de ces mesures. Il n'est toutefois pas habilité à mener des investigations ni à prendre des mesures de contrainte. Europol n'est donc pas l'équivalent du FBI en Europe.

Quelle différence y a-t-il entre Europol et Interpol?

Europol concentre ses activités sur le crime organisé et le terrorisme alors qu'Interpol traite de toutes les formes de délits. Europol est une organisation de police agissant au niveau européen, Interpol en re-

vanche travaille à l'échelle mondiale. Europol privilégie l'analyse criminelle tandis qu'Interpol met d'abord à disposition un réseau d'information.

En quoi consiste la coopération entre la Suisse et Europol?

La coopération englobe les domaines suivants: l'échange d'informations opérationnelles; l'échange de connaissances spécifiques (expertises); l'échange de connaissances stratégiques (analyses de la menace); l'échange de rapports de situation portant sur des sujets importants; l'échange de méthodes d'enquête et d'informations en matière de prévention; la participation aux activités de formation de l'une et l'autre partie; l'activité de conseil et d'assistance dans le cadre d'enquêtes.

Quelles formes de criminalité sont-elles réellement concernées par la coopération avec Europol?

Le mandat de coopération couvre les huit domaines suivants: le terrorisme; le trafic illicite de stupéfiants; le trafic illicite de substances nucléaires et radioactives; le trafic de migrants; la traite d'être humains; le trafic de véhicules volés; le faux monnayage et la falsification d'autres moyens de paiement; le blanchiment d'argent, dans la mesure où il est lié à l'un des domaines précités.

Les cantons ont-ils été consultés lors des négociations de l'accord?

Oui. Le projet de mandat de négociation a été mis en consultation auprès des cantons. Ils ont tous approuvé la coopération prévue avec Europol. Lors des négociations, il a été tenu compte des différents besoins communiqués par les cantons. En outre, le commandant d'une police cantonale faisait partie de la délégation en charge des négociations. Deux représentants des cantons figuraient parmi les membres du groupe d'experts «Europol».

Où se trouve le point de contact national d'Europol en Suisse?

La Suisse a désigné l'Office fédéral de la police comme point de contact national entre Europol et les autorités suisses compétentes.

La Suisse détachera-t-elle des officiers de liaison auprès d'Europol?

Oui. L'accord prévoit le détachement réciproque d'officiers de liaison auprès d'Europol et de la Suisse. Notre pays a prévu d'envoyer deux officiers de liaison à La Haye.

Y a-t-il un rapport entre la coopération avec Europol et celle prévue dans le cadre de l'Accord de Schengen?

Europol et Schengen prévoient deux formes de coopération différentes en matière de police en Europe. Ces deux types de coopération se complètent en fait dans leurs objectifs et dans leurs tâches. Alors que l'accord conclu avec Europol est un accord de coopération, il s'agit d'une association dans le cas de Schengen. Menée grâce à l'échange d'informations et d'analyses, la lutte contre le crime organisé et le terrorisme est au coeur de la coopération avec Europol. La coopération entre les Etats Schengen vise en revanche toutes les formes de criminalité transfrontalière. Le Système d'information Schengen (SIS) est la pièce maîtresse de la coopération policière prévue dans l'accord de Schengen. Ainsi, les données concernant des personnes suspectes ou disparues, ou des objets volés, peuvent être introduites très rapidement dans le SIS pour être signalées à l'échelle européenne.

Source: www.fedpol.ch

Autres informations: www.europol.eu.int

Europol

Soltanto la cooperazione internazionale permette agli organi nazionali di polizia di adempiere i propri compiti a livello nazionale. L'Unione europea (UE) ha reagito a tale situazione istituendo l'Europol. Europol è l'ufficio europeo di polizia che sostiene gli Stati membri dell'UE nella prevenzione e nella lotta contro la criminalità organizzata su scala internazionale. La sede dell'ufficio di polizia si trova all'Aja (Paesi Bassi). Il nome «Europol» è un'abbreviazione, nata dalla fusione di singole sillabe della designazione in inglese dell'ufficio europeo di polizia: European Police Office. L'istituzione di Europol è stata sancita nel 1992 con il trattato di Maastricht. La Convenzione Europol è entrata in vigore il 1° ottobre 1998 e il 1° luglio 1999 Europol ha iniziato la propria attività. Da allora esso ha già ottenuto alcuni successi importanti, in particolare nella lotta contro la falsificazione di denaro, il traffico di migranti e il traffico di stupefacenti. Per Europol lavorano quasi 600 persone. Di queste circa 100 sono ufficiali di collegamento provenienti da oltre 30 Stati. Il budget di Europol per il 2006 ammonta a 63,4 milioni di euro. Dal 1° marzo 2006 è in vigore l'accordo di cooperazione fra la Svizzera ed Europol. La cooperazione riguarda principalmente lo scambio di informazioni di polizia giudiziaria e di analisi strategiche.

Quali sono i compiti di Europol?

Europol sostiene gli Stati membri in particolare con: lo scambio di informazioni; l'elaborazione di analisi operative; l'elaborazione di analisi strategiche (per es. analisi dei rischi); lo scambio di conoscenze specifiche e di mezzi tecnici.

Di quali reati si occupa Europol?

Il mandato di Europol comprende 25 categorie di reati: traffico illecito di stupefacenti, traffico illecito di materiali nucleari e radioattivi, traffico di migranti, tratta di esseri umani; traffico di autoveicoli rubati; terrorismo; falsificazione di denaro e di altri mezzi di pagamento; riciclaggio di denaro; omicidio intenzionale e lesioni personali gravi; traffico illecito di organi e di tessuti umani; rapimento, sequestro di persona e presa d'ostaggio; razzismo e xenofobia; furto aggravato; traffico illecito di beni culturali, compresi oggetti d'antiquariato e oggetti d'arte; truffa; estorsione e racket; contraffazione e pirateria di prodotti; falsificazione e traffico di documenti ufficiali; criminalità informatica; corruzione; traffico illecito di armi, munizioni, sostanze esplosive; traffico illegale di specie animali minacciate; traffico illegale di specie vegetali e arboree minacciate; criminalità ambientale; traffico illegale di ormoni e di sostanze auxiniche.

In genere, quand'è che la competenza è di Europol?

Europol è competente quando: vi sono indizi reali dell'esistenza di un'organizzazione criminale; sono coinvolti due o più Stati membri; il reato in questione ricade tra i mandati di Europol.

Europol effettua le inchieste?

No. Europol può richiedere l'esecuzione di provvedimenti investigativi nei Paesi membri e parteciparvi in qualità di consulente. Europol non dispone però di alcun potere investigativo o coercitivo. Europol non è perciò un FBI europeo.

Qual è la differenza tra Europol e Interpol?

Europol si concentra sulla criminalità organizzata e il terrorismo, mentre Interpol è competente per ogni sorta di reati. Europol è un'organizzazione di polizia europea, mentre Interpol è attiva in tutto il mondo. Europol esegue soprattutto le analisi criminali, mentre Interpol fornisce una rete di informazioni.

Cosa implica la cooperazione fra la Svizzera ed Europol?

La cooperazione comprende gli ambiti seguenti: scambio d'informazioni operative; scambio d'informazioni specializzate (conoscenze specifiche); scambio d'informazioni strategiche (analisi delle minacce); scambio di rapporti sulla situazione concernenti i temi più importanti; scambio d'informazioni sui metodi d'indagine e sulla prevenzione dei reati; partecipazione reciproca ad attività di formazione; consulenza e sostegno durante le indagini.

Quali sono le categorie di reato in cui è effettivamente possibile cooperare con Europol?

Il mandato di cooperazione comprende otto categorie: terrorismo; traffico di stupefacenti; traffico illecito di materiali nucleari e radioattivi; traffico di migranti; tratta di esseri umani; traffico di autoveicoli rubati; falsificazione di denaro e di altri mezzi di pagamento; riciclaggio di denaro, a condizione che vi sia un legame con le altre categorie menzionate.

I Cantoni hanno partecipato alla negoziazione dell'accordo?

Sì. Ai Cantoni è stato sottoposto per un parere l'avamprogetto del mandato di negoziazione. Essi si sono espressi senza eccezioni a favore dell'intenzione di cooperare con Europol. Diverse loro esigenze sono state prese in considerazione durante i negoziati sull'accordo. Il comandante di una delle polizie cantonali ha fatto parte della delegazione. Due rappresentanti dei Cantoni erano membri del gruppo di specialisti di Europol.

Dove si trova il referente nazionale per i contatti con Europol?

La Svizzera designa l'Ufficio federale di polizia quale referente nazionale per i contatti con Europol.

La Svizzera invierà degli ufficiali di collegamento presso Europol?

Sì. L'accordo consente la reciproca presenza di ufficiali di collegamento. È previsto l'invio all'Aja di due ufficiali svizzeri di collegamento.

Qual'è la relazione fra la cooperazione con Europol e la prevista adesione al trattato di Schengen?

Europol e Schengen costituiscono due forme diverse della cooperazione europea in materia di polizia. Essi sono complementari grazie ai rispettivi obiettivi e compiti. Nel caso di Europol si tratta di un accordo di cooperazione, mentre per Schengen si tratta di un'associazione, di un'adesione. Al centro della cooperazione con Europol vi è la lotta contro la criminalità organizzata e il terrorismo mediante lo scambio di informazioni e di analisi. La cooperazione fra gli Stati Schengen concerne tutte le forme di criminalità transfrontaliera. Il nucleo della cooperazione di polizia tramite Schengen è costituito dal Sistema d'informazione Schengen (SIS). Con esso è possibile segnalare entro brevissimo tempo in tutta Europa le persone sospettate di aver commesso un reato oppure le persone scomparse e gli oggetti rubati.

Fonte: www.fedpol.ch

Altre informazioni: www.europol.eu.int